

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

103 (5.5.1919)

Durlacher Wochenblatt

Sezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die festgesetzte Betitseite oder deren Raum 12 Pfg., Kellenseite 30 Pfg., dazu Teuerungszuschlag 20 %.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Daps, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 103.

Montag, den 5. Mai 1919.

90. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 4. Mai. Das Defizit, d. h. der ungedeckte Aufwand des Gemeindebudgets beträgt für das lfd. Wirtschaftsjahr 1919 — 736 000 Mk. (bei einem Jahresumsatz von ca. 2 1/2 Millionen Mark). Infolgedessen muß der bisherige Umlagefuß von 32 auf 40 Pfg. heraufgesetzt werden. Die Einkommen, die Grund- und Liegenschaftswerte usw. werden demgemäß etwas schärfer herangezogen wie bisher. Neu eingeführt wird nach dem Vorbild anderer Städte eine sog. „Luftbarkeitssteuer“, wogegen gewiß, da sie in durchaus loyaler Weise gehandhabt werden wird, kein vernünftiger Mensch etwas einzuwenden haben wird. — Um die Rentabilität des Gas- und Wasserwerks sicherzustellen, d. h. zu vermeiden, daß bei den Anstalten infolge der sehr hohen Betriebskosten noch Zuschüsse aus der Gemeindekasse zugewendet werden müssen (erhöhte Kohlenpreise und Arbeitslöhne), muß an eine Erhöhung der Gas- und Wasserpreise herangetreten werden; der Preis von 1 cbm Gas wird um 9, der des Wassers um 5 Pfg. erhöht werden müssen, lauter Dinge, welche die Umlagezahler und Abonnenten weniger angenehm berühren werden, aber unter dem Druck der Verhältnisse eben nicht zu umgehen sind. — Die Zahl der Gemeinderäte soll, einem Antrag der demokratischen Partei entsprechend, von 12 auf 16 erhöht und das Amt etwas besser wie bisher honoriert werden, eine zeitgemäße Forderung, der sich kein vernünftiger Mensch verschließen kann. Es bleibt in Rücksicht auf den großen Zeitaufwand einzelner Gemeinderäte noch gerade genug vom „Ehrenamt“ übrig! Es ist sicher zu erwarten, daß der Bürgerausschuß dieser Verringerung seine Zustimmung nicht verweigern wird. — Die Gemeinnützige Baugesellschaft Durlach wird dieses Jahr unter Mitwirkung von Staat und Gemeinde an die

Erstellung von 96 Wohnungen herantreten. Die Pläne, von Oberbaurat Stürzenacker begutachtet, liegen bereits fertig vor. Die Kosten werden sich auf ca. 1,6 Millionen Mark belaufen, wovon das Reich 406 000 Mark, Staat und Gemeinde je 203 000 Mk. garantieren. Leider war es nicht möglich, Einzelhäuser im Sinne einer modernen Gartenstadt zu erstellen, da hierfür kein baureifes Gelände vorhanden ist. Eine Einzimmerwohnung kommt auf 184 Mk., eine Zweizimmerwohnung auf 350 Mk., eine Dreizimmerwohnung auf 460 Mk. zu stehen. Beim Bau sollen in erster Linie hiesige Bauhandwerker berücksichtigt werden. — Die hiesigen Schreinermeister haben an den Gemeinderat eine Eingabe gerichtet, in welcher sie um Zustimmung zur Erhöhung der Sargpreise eruchten. Dem Antrag wurde auch in der Sitzung der Kommission des Bürgerausschusses in Rücksicht auf die Verteuerung des Materials entsprochen, jedoch vorerst nur mit Wirkung auf 1 Jahr.

oo. Durlach, 4. Mai. (Landesversammlung der Arbeiter- u. Soldatenräte.) Am Samstag fand hier die 5. Landesversammlung der Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte statt, zu der 133 Delegierte aus den verschiedenen Landesteilen erschienen waren und die von dem Vorsitzenden der Landeszentrale, Buchdrucker Erb, geleitet wurde. Die Tagung wurde mit einem Bericht des Abg. Maier-Heidelberg, über die Tätigkeit der Landeszentrale eingeleitet. In seinen Ausführungen bedauerte der Redner, daß noch nicht alle Institutionen des Staates auf dem neuorientierten Standpunkt ständen und erklärte, die Sozialdemokratie könne mit ihrer Vertretung im Gesamtministerium nicht befriedigt sein, zumal es auch in der oberen, mittleren und unteren Beamtenschaft an Gesinnungsgenossen fehle. Weiter erwähnte der Redner, daß nach der Bildung der endgültigen Regierung die Kontrolle der Landeszentrale über die Regierungsmaßnahmen aufgehört, daß aber

Minister Kemmle zugesagt habe, bei wichtigen Fragen die Ansicht der Landeszentrale zu hören. In seinen folgenden Ausführungen nahm Abg. Maier auch auf die Billinger Vorgänge Bezug, wobei er die Stadtverweisung des Redakteurs Ferick als unklug bezeichnete. Er richtete an die Parteigenossen die Mahnung, sich künftig nicht zu sehr von Gefühlswallungen beeinflussen zu lassen, sondern bei Beschwerden die Landeszentrale anzurufen. In der sich anschließenden Aussprache wurden viele lokale Wünsche vorgebracht. Dabei nahm auch der Minister des Innern, Kemmle, das Wort, der die Frage der Arbeiterräte in der neutralen Zone klar legte und die Lebensmittelversorgung besprach. Er betonte die Notwendigkeit einer Jagtkontrolle, bedauerte dabei aber, daß selbst aus Arbeiterkreisen den Kontrollleuten des Bucheramtes oft Widerstand entgegengesetzt werde. In der Nachmittagsitzung hörte die Versammlung den Bericht über den 2. Berliner Rätekongreß und einen Vortrag des Abg. Dr. Kraus-Freiburg über die Stellungnahme des Eisen-Ausschusses zu dem Berliner Kongreß. Dr. Kraus lehnte hierbei den Ruf nach Räten ab, was auch in einer Entschliesung zum Ausdruck kam. In dieser wird gefordert, die badische Regierung möge sofort im Benehmen mit der Landeszentrale und den Gewerkschaften ein Gesetz ausarbeiten über die Schaffung von Arbeiter- und Wirtschaftsräten und eine Sozialisierungskommission einzusetzen, welche die wirtschaftlichen Verhältnisse Badens prüfen und praktische Sozialisierungsvorschläge ausarbeiten möge. Nach längerer, zum Teil erregter Aussprache, wurde diese Entschliesung mit Mehrheit angenommen. Schließlich erledigte die Versammlung noch verschiedene Anträge über die Unterfagung des Fremdenverkehrs im Schwarzwald, Einsetzung von Ferkelhofhüpfpreisen, Zurückbringung deutschen Kapitals, das während des Krieges ins Ausland geschmuggelt war, und Gebührenerhöhung für die Arbeiter- und Volksräte. In einem von Freiburg gestellten Antrag über die Ausweisung

Der gute Kamerad.

Original-Roman von Lola Stein.

(Fortsetzung.)

Und nun fragte er sich an. War er lässig gewesen, müßig in seinen Pflichten? Seit einem halben Jahre war keine Revision der Bücher erfolgt, aber er hatte Willy Reimers ja von jeher so völlig, so schrankenlos vertraut. Wie konnte er ahnen...

Und doch... Und doch... Hatte er nicht vielleicht doch zu viel an sich selbst gedacht, war er mit seinem eigenen Glück zu sehr beschäftigt gewesen, mit den Gedanken an seine Seligkeit, mit den Gedanken an seine Braut.

Wera... Ja, sie hatte all sein Sinnen und Denken ausgefüllt, sie hatte ihn wohl ein wenig lässig gemacht im Dienst, ein wenig gleichgültiger, als er es sonst gewesen. Traf ihn ein Vorwurf? Mußte er sich selbst anklagen?

Er wußte es nicht...

Wera!... Ihr Bild stand vor seiner Seele. Mit schmerzhafter Deutlichkeit dachte er an sie. Was hatte ihre plötzliche Reise, die zeitlich mit Willy Reimers Verschwinden aus Berlin zusammenfiel, was ihre verspätete Rückkehr zu bedeuten?

Warum schrieb, warum telegraphierte sie ihm nicht, wenn sie länger in Dresden bleiben mußte, warum gab sie ihm ihre Adresse nicht?

War hier noch mehr, noch Schrecklicheres geschehen, als er bis jetzt wußte?

Wieder telephonierte er in ihre Wohnung. Und wieder vergebens. Keiner meldete sich.

Wie würde sie sich zu ihm stellen, wenn sie alles erführe? Würde sie seine Braut bleiben, sein Weib werden, nun, da er arm war? Da seine Existenz vernichtet, seine ganze Zukunft in Frage gestellt schien? Er erbeute! Was für Gedanken überfielen ihn da! War es nicht schon ein Verbrechen, an Wera, an ihrer Liebe zu zweifeln? Er durfte es nicht. Den Glauben an sie mußte er behalten, wenn nicht alles um ihn her zusammenbrechen sollte.

Aber der Zweifel blieb. Wie ein graues und furchtbares Gespenst hauchte er in seiner Seele. Ließ sich nicht verschrecken.

„Du mein Gott, nur das nicht, bewahre mir ihre Liebe, erhalte mir sie, mein höchstes, mein letztes Glück!“

Und wieder stürzte er sich in seine schreckliche und unselige Arbeit.

Jost Wolfram ließ in seine Wohnung telephonieren, daß er später zum Essen kommen würde. Als er ein ungefähres Bild der Sach-

lage vor Augen hatte, verließ er die Bank und fuhr in Willy Reimers Wohnung.

Seine Mutter und Schwester empfingen ihn in der größten Aufregung. Wußte er etwas von Willy? Und was, was war geschehen?

Seinem verstörten und bleichen Aussehen merkten sie an, daß es etwas Trauriges war. Aber ihre schlimmsten Vermutungen waren noch hoffnungsvoll gegen die Wahrheit, die sie nun von Jost Wolframs Lippen erfuhren.

Er sagte sie ihnen so schonend wie möglich. Aber sprechen mußte er, wissen mußten sie!

Ihm tat Willys Mutter von Herzen leid. Ihn rührte ihre Gebrochenheit, ihre völlige, hilflose Verzweiflung. Aber er konnte ihr doch nicht helfen.

Und plötzlich mußte er an seine Mutter denken und an den Schlag, der über ihr Leben hereinbrechen würde. Sie war immer so stolz auf das blühende Unternehmen der Bank gewesen, die ihr Gatte gegründet, die sie aus kleinsten Anfängen wachsen gesehen und sich entfalten, größer und größer, geachteter und angesehener werdend von Jahr zu Jahr! Und nun sollte alles zu Ende sein, mit einem Schlage vernichtet, was in Jahren mühevollster Arbeit geschaffen war. Vernichtet

Kraft-
eim

kauf.

eppe

l

u

n

esen.

ndstr.10

ndonpreis

50 Mk.

.....

des polnischen Juden Jakubewitsch erklärte Minister Kemmele, daß diese Ausweisung zu Recht erfolgt sei, denn Jakubewitsch habe kommunistische Flugblätter verteilt und gegen die jetzige Regierung agitiert.

• Durlach, 4. Mai. Nachstehende Steuereinnahmereien des Bezirks Durlach sind mit den beigefügten Nr. dem Postfachverkehr angeschlossen worden und können von jetzt Steuerbeträge auf deren Konto bargeldlos überwiesen werden: Berghausen Nr. 17546, Föhlingen Nr. 17377, Langensteinbach Nr. 17572, Königsbach Nr. 17362, Wilferdingen Nr. 19424, Wöschbach Nr. 18711.

K. Durlach, 5. Mai. Am letzten Freitag hielt der engere Vorstand des Bezirksverbandes der Beamtenvereine Durlach eine Sitzung ab, in welcher angefaßt der Lohnforderung der Eisenbahnarbeiter und der noch steigenden Preise aller Lebensbedürfnisse über die Frage der Neuregulierung der Beamtengehälter verhandelt wurde. Eine gründliche Beratung fand auch statt betr. des eventuellen Anschlusses an die Gemeinnützige Baugenossenschaft Durlach. Jetzt schon müssen wir allen unseren Mitgliedern empfehlen, dem ausflüchtenden Vortrag, den Herr Wohnungsinspektor Kammermeier hier am 14. ds. Mts. hält, nicht zu veräußen. Nähere Einladung erfolgt noch. Ebenso findet nach diesem Vortrag eine besondere Beamtenversammlung statt, in welcher die Frage des Anschlusses an die hiesige Gemeinnützige Baugenossenschaft auf die Tagesordnung gesetzt wird. Es muß in diesem Jahre unbedingt etwas geschehen.

• Durlach, 5. Mai. Die Wirtschaft zur „Festhalle“ mit gesamtem Inventar ist durch Kauf um die Summe von 135 000 A an Herrn Gustav Kappler hier übergegangen.

• Pforzheim, 5. Mai. Die Erkrankungen an Typhus haben wieder zugenommen. Die Gesamtkanzenziffer übersteigt nun das dritte Tausend. Die Zahl der Todesfälle ist 268.

△ Eberbach, 5. Mai. Auf der hiesigen Station wurde eine Hamsterladung, bestehend in 40 Zentnern Bohnen und Erbsen, die als Spreu deklariert waren, beschlagnahmt.

• Offenburg, 4. Mai. Der durch die Fliegerangriffe stark mitgenommene Bahnhof wird z. Bt. der Reparatur unterzogen. Der Mittelbau, der durch einen Vortreffer sehr stark gelitten hatte, aber während des Krieges nur notdürftig wiederhergestellt werden konnte, bedurfte einer gründlichen baulichen Herstellung, wenn er dem Betrieb wieder dienstbar gemacht werden sollte. — Wie die „Offbg. Ztg.“ meldet, sind augenblicklich Verhandlungen im Gange, die eine Neugestaltung des hiesigen Stadttheaters für das

durch die eine Tat; durch das Verbrechen eines Menschen Tausende ruiniert!

Er fragte nach Willy. Nach seinem Wesen in der letzten Zeit. Und ob die Frauen die Veränderung, die mit ihm vorgegangen, auf seinen leidenden Zustand zurückgeführt hätten, so wie er selbst es getan?

Die Mutter bejahte, sie konnte kaum noch sprechen, sich nicht mehr aufrecht halten. Willy führte sie hinaus, in ihr Schlafzimmer, und dort brach sie in einem Weintramp zusammen. Das junge Mädchen war um sie bemüht, als sie sich ein wenig beruhigt hatte, ging sie wieder nach vorn zu Jock Wolfram.

Er sah und stierte vor sich hin. Und sie erichrat vor dem Ausdruck in seinen Augen. „Werden Sie die Polizei benachrichtigen, Herr Wolfram?“ Ihre Frage klang wie ein Schrei.

„Das werde ich müssen, Fräulein Willy. Und zwar heute noch. Nur mit Ihnen wollte ich noch sprechen, ehe ich es tat. Sie sollten wenigstens vorbereitet sein auf das Schreckliche, das nun für Sie kommen wird.“

„Daß Sie überhaupt noch zu uns kamen, daß Sie dies verfluchte Haus betraten...“ murmelte sie. (Fortsetzung folgt.)

kommende Jahr planen. Und zwar soll das hiesige Theater einen genossenschaftlichen Charakter tragen.

+ Emdingen, 5. Mai. Die Rirschenblüte im Kaiserstuhlgebiet verspricht eine mittelmäßige Ernte.

— Wegen der durch unvermeidbare Umstände veranlaßten späten Veröffentlichung der Gesetze über die Aenderung der Gemeinde- und Städteordnung und des badischen Verwaltungsgesetzes nebst zugehörigen Wahlordnungen wird es sich in vielen Gemeinden nicht anders möglich machen lassen, als die gemeinsame Wahl der Gemeinde(Stadt)verordneten, zum Bezirksrat und zur Kreisversammlung im Interesse einer ordnungsgemäßen Vorbereitung und Durchführung der Wahl nicht schon auf den 11., sondern auf den 18. oder erst auf den 25. Mai als Wahltag anzuberaumen. Die Bezirksämter sind deshalb zur Verständigung der Gemeinden davon in Kenntnis gesetzt worden, wenn die dies unter den obwaltenden Verhältnissen nicht zu beanstanden ist. Auch ist es als zulässig erklärt worden, die Einladung zur Wahl bereits mit dem Ablauf der Einspruchsfrist und nicht erst dann ergehen zu lassen, wenn die Einsprüche gegen die Wählerlisten erledigt sind. (Halbamtlich.)

— Die Presseabteilung der badischen Regierung, welche dem Ministerium angegliedert ist, hat am 2. Mai ihre Tätigkeit auf erweiterter Grundlage aufgenommen. Es obliegt ihr die Aufgabe, der Regierung die Stellungnahme der Zeitungen des badischen Landes zu den politischen, wirtschaftlichen und sonstigen Fragen der Gegenwart in tunlichst lückenloser Form zu übermitteln. Zugleich soll sie den Presseorganen aller Parteien die Möglichkeit gewähren, sich jederzeit an die Presseabteilung zwecks Auskunftserteilung und Anfragen wenden zu können.

• Fahrpläneänderungen. Vom Montag, den 5. Mai müssen infolge bedrohlicher Abnahme der Kohlenvorräte der Eisenbahnverwaltung weitere Einschränkungen im Personenzugfahrplan vorgenommen werden, die sich nahezu auf allen Linien erstrecken.

— Das Generalkommando 14. Armeekorps hat zahlreichen Gesuchen der Zivilbevölkerung über die Verabfolgung von Gedenkbüchern an die Angehörigen gefallener Krieger entsprechend beim Kriegsministerium angefragt, wann mit der Ueberweisung der in Aussicht gestellten neuen Gedenkbücher zu rechnen sei. Darauf hat das Kriegsministerium mitgeteilt, daß die Gedenkbücher neuer Art bereits an die Truppenteile verschickt werden.

• Erhöhung der Pferdefleischpreise. Bisher waren in Baden die Preise für Pferdefleisch niedriger festgesetzt, als sie für das Reich bestimmt waren. Bei den derzeitigen Pferdefleischpreisen hat die Aufbringung der Schlachtpferde nun zunehmende Schwierigkeiten geboten, sodaß nunmehr unter Aufhebung der bisherigen badischen Höchstpreise für Pferdefleisch die für das Reich festgesetzten Höchstpreise auch für Baden als maßgebend erklärt wurden. Es betragen je nach Fleischsorte 1.40 bis 1.60 M. auf das Pfund.

Deutsches Reich.
• Berlin, 5. Mai. Auf einer Unterredung mit dem Grafen Brockdorff-Rantzau teilt ein Sonderberichterstatter des „Berliner Tageblatts“ aus Versailles einiges mit: Der Graf sagte: Ich gelte bei einigen Leuten als ein Scharfmacher, aber das sind Leute, die mich nicht kennen, oder ihre eigenen Zwecke verfolgen. Es fällt mir nicht ein, etwas zu tun, was die heikle Situation noch heikler mache. Wo sich die Möglichkeit einer Anbahnung ergibt, wird sie verfolgt. Halten Sie es für keine Phrase, wenn ich sage, ich habe keinen anderen Ehrgeiz als den, wie ich meinem Lande nach bester Einsicht zu dienen vermag. Es ist auch falsch, daß ich jemals die Politik verfolgt hätte, auf Mißhelligkeiten der Alliierten zu hoffen. Eine solche Spekulation halte ich für eine schlechte Politik, weil

sie unehrlich, töricht und aussichtslos ist. Weniger die politischen, als die wirtschaftlichen Fragen schieden unsere Gegner so fest zusammen, daß es kaum denkbar ist, sie auseinander zu sprengen.

• Berlin, 5. Mai. Nach einem Privatbericht des „Vorwärts“ aus Versailles werden sich die Alliierten, nachdem sie die deutsche Delegation nach Versailles gebeten haben, nicht über die Friedensbedingungen einig. Schwierigkeiten scheinen jeden Tag aufzutreten. Unsere Delegation sitzt infolgedessen ganz untätig und ohne jede Information fest. Graf Brockdorff-Rantzau hat bei den Alliierten anfragen lassen, wann der Vertrag überreicht werde. Er hat darauf hingewiesen, daß seine und der anderen Beamten Amtsgeschäfte ein längeres Warten nicht erlauben. Die Franzosen haben um den Aufenthaltsort der deutschen Delegation herum Drahtverhaue anlegen lassen. Die Deutschen sitzen dort wie gefährliche Gefangene und nicht wie eine zu achtende diplomatische Mission. Die deutsche Delegation hat gegen diese unwürdige Behandlung protestiert.

W.T.B. Berlin, 5. Mai. Die Rechtsvertreter der Angehörigen von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg erklären, daß sie, weil ihre Forderung einer revolutionären Untersuchungskommission nicht erfüllt worden sei, sie jede Teilnahme an der Verhandlung vor dem Kriegsgerecht ablehnen.

• Berlin, 5. Mai. Ueber die Säuberungsaktion in München berichtet der Münchener Berichterstatter des „Berl. Volkstags“ von gestern: Vom Jubel der Bevölkerung begrüßt, rückten heute weitere Truppen ein. Die Münchener Schutzleute stehen heute nachmittag wieder in der alten Uniform ohne rote Armbinde, aber mit Karabinern in Doppelposten auf den Straßen. Bis jetzt hat es 150 Tote und etwa 900 Verwundete gegeben. An Verhaftungen wurden über 5000 vorgenommen. Unter den standrechtlich Erschossenen ist auch der Kommunist Sonthheimer, der Oberkommandant der Roten Armee, Engelhofer, der bei einem Fluchtversuch aus einem Kellergehoß, wo er gefangen war, vom Wachtposten erschossen wurde, ein 21 Jahre alter dezentrierter Matrose, der bei der Marinemeuterei unter der Kanzlerschaft Michaelis zum Tode verurteilt worden war und auch schon vorher in Bayern ein Jahr Zuchthaus hatte. Bis auf zwei Angehörige der Garde-Schützen-Division sind die Namen der von den Spartakisten in München erschossenen Geiseln nunmehr festgestellt. Seidel, der Stadtkommandant von München, der den Befehl zum Erschießen der Geiseln gegeben hatte, wurde von der Menge erschlagen.

W.T.B. Berlin, 4. Mai. Generalleutnant von Oven in München, der die Oberleitung der militärischen Operationen in München hatte, erhielt folgendes Telegramm: Für die umsichtige und erfolgreiche Leitung der Operationen in München spreche ich Ihnen meine volle Anerkennung aus und der Truppe herzlichen Dank für ihre Leistungen. Der Oberbefehlshaber (gez.) Roste, Reichswehrminister.

W.T.B. Hamburg, 5. Mai. Der englische Dampfer Greenbatt ist gestern mit 2500 Tonnen Lebensmitteln von London kommend im Hamburger Hafen eingetroffen. Der Dampfer ist der erste englische Dampfer, der nach Kriegsausbruch nach Hamburg gekommen ist.

Schweiz.
W.T.B. Bern, 5. Mai. Schweizerische Depeschen-Agentur. In der Volksabstimmung am Samstag wurde die Vorlage der Bundesversammlung betr. Erhebung des Kriegszweckbetrages von rund 6 Millionen Franken mit rund 300 000 Stimmen gegen 163 000 Stimmen angenommen.

Amerika.
Newyork, 1. Mai. (Neuter.) In San Salvador hat am 28. April ein Erdbeben sich ereignet, das so stark war, wie das im Jahre 1917. Es sind noch keine Einzelheiten bekannt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gemarkung Durlach belegenen, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Karl Leukler in Durlach eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Mittwoch, den 18. Juni 1919, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen — Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9 — hier versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Februar 1919 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Durlach Band 9 Heft 18 Bestandsverzeichnis I.

1. Lagerbuch Nr. 222a. 2 a 02 qm Hofraite im Ortsetter. Hierauf steht ein dreistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenteller — Haus Seboldstraße Nr. 18 —, cf. Nr. 222 (selbst), af. Nr. 223a (Schuder Leopold Friedrich, Eisendreher).

Schätzung mit Zubehör 38.000 Mk. ohne " 37.013 Mk. 35 Pf.

2. Lagerbuch Nr. 222b. 1 a 88 qm Hofraite im Ortsetter. Hierauf steht ein dreistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenteller — Haus Seboldstraße Nr. 20 —, cf. Nr. 221 b (selbst), af. Nr. 222a (selbst).

Schätzung mit Zubehör 23.000 Mk. ohne " 22.898 Mk.

Durlach, den 1. Mai 1919.

Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Die Frist für die Aufstellung der Vermögensverzeichnis nach der Verordnung der Reichsregierung vom 13. Januar 1919 (vgl. die öffentliche Aufforderung hierzu) wird allgemein bis zum 31. Mai d. J. verlängert.

Durlach, den 3. Mai 1919. Steuerkommissar.

Schutzimpfung gegen Rotlauf.

Die Besitzer von Schweinen werden hiermit aufgefordert, ihre Schweine, welche durch den Bezirks-tierarzt einer Impfung gegen Rotlauf unterzogen werden sollen, innerhalb 8 Tagen auf der Polizeiwache anzumelden. Durlach, den 5. Mai 1919. Das Bürgermeisteramt.

Hühnerfutter.

Zur Ausgabe gelangen pro Huhn 2 Pfund; Preis pro Pfund 25 Pf. Hühnerfutter erhalten nur die Hühnerhalter, die ihrer Ablieferungs-pflicht an Eiern nachgekommen sind, oder die gemäß der abgegebenen Erklärung freiwillig Eier abliefern. Die Bezugsscheine für das Hühnerfutter müssen am Mittwoch, den 7. ds. Mts. auf dem Rathaus Zimmer Nr. 2 in Empfang genommen werden. Die Ausgabe des Futters selbst erfolgt am Donnerstag nachmittags von 2 bis 5 Uhr im städt. Verkauf. Durlach, den 5. Mai 1919. Kommunalverband Durlach-Stadt.

Milchversorgung.

Die bisherige Milchabgabestelle in der ehem. Wirtschaft „zum Bahnhof“ kommt in Wegfall. Bis auf weiteres findet an deren Stelle die Milchabgabe im Verkaufslotal 3 des städt. Verkaufs statt. Durlach, den 5. Mai 1919. Kommunalverband Durlach-Stadt.

Der Kommunal-Verband Durlach-Stadt

1 Kutseher

für sein Milchfuhrwerk.

Verkauf von Fahrnissen.

Rothstraße 14 hier sind folgende gebrauchte Gegenstände gegen bar zu verkaufen: 1 Kleiderschrank, 1 großer Schaf, 1 vollständiges Bett, 2 Tische, 2 Stühle, 1 Nachstuhl, 1 Wanduhr, 2 Paar farbige Vorhänge, 1 Nachttisch, 1 Kochherd, 1 Küchenkasten, 2 Ständer.

Besichtigung und Verkauf: Dienstag, den 6. d. Mts., nachm. 2 Uhr. Der Beauftragte: Vaier, Kaiserstr.

Spielberg.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Spielberg versteigert aus ihrem Gemeinwald mit Vorfrist bis 1. Sept. ds. J. am **Mittwoch, den 7. Mai 1919:** 326 Bauftangen I., 628 II. Klasse; 545 Hopfenstangen I., 490 II., 525 III., 580 IV. Klasse; 460 Rebstecken I. 310 II. Klasse; 60 Hagstangen und 840 Bohnenstecken. Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathaus. Spielberg, den 3. Mai 1919. H. Pfeil, Bürgermeister. Karcher, Ratsschreiber.

Ramogen

ist zur Zeit nicht zu haben, als guten Ersatz empfehle

Albulactin.

Adler-Drog. August Peter Nachf.

Einladung.

Da die für den 26. April 19 einberufene außerordentliche Generalversammlung, mangels der in Artikel 23 der Statuten geschiederten Voraussetzungen, beschlussunfähig war, so wird gemäß Abs. 2 obigen Artikels eine zweite

außerordentliche Generalversammlung

auf Samstag, den 24. Mai, nachmittags 6 Uhr, nach dem Rathaus in Durlach einberufen. Tagesordnung: 1) Abänderung der Statuten.

Die in der Generalversammlung vom 26. April 19 genehmigte Bilanz auf 31. Dezember 1918 ist aus dem Geschäftsbericht für 1918 ersichtlich. Dieser liegt in den Geschäftsräumen des städt. Bahnamts Karlsruhe, Lullastrasse 71, für Interessenten offen. Die Auszahlung der Dividende (4 %) erfolgt ab 15. Mai d. J. bei der städtischen Sparkasse in Durlach oder in den Geschäftsräumen des städtischen Bahnamts Karlsruhe. Durlach, den 3. Mai 1919.

Aktiengesellschaft Drahtseilbahn Durlach—Luzernberg. Der Aufsichtsrat: Der Vorstand: F. J. Leukler, Vorsitzender Schmidtman.

Von der Reise zurück

Fritz Becker

Magnetopath

Singen, Amt Durlach

Telephonruf „Königsbach“ Nr. 37.

Schön. Schlafzimmer

noch neu, mit Kfr. und Matrasen billig abzugeben. Speck, Hühnerstr. 65, 4. St. I.

Briestaubenkäfen

großere, für Bienenstöcker oder Hühnerkäse geeignet, zu verkaufen. Kronenstr. 11.

Neuer Handleiterwagen

(Wagnerarbeit) ca. 4 Jtr. Tragkraft zu verkaufen. Ettlingerstraße 4.

Ein Kinderbadzuber

aus Holz und ein Kasser-Apparat billig zu verkaufen. Zu erfragen Kappler, Brunnenhaus 411.

Eine gut erhaltene, bereits neue Nähmaschine,

eine Injektionsmaschine, ein Damenstrophat billig zu verkaufen. Frey, Jägerstr. 8, 1. St.

Polierte Bettstatt

gut erhalten, mit oder ohne Post, zu verk. bei Unger, Amalienstraße 17, 4. St.

Einladung

Hauptversammlung der Gemeinnützigen Baugeossenschaft Durlach, e. G. m. b. H.

am **14. Mai 1919, abends 7 1/2 Uhr,** im großen Saale der Festhalle.

- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Genehmigung des Jahresabschlusses.
4. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
5. Aufsichtsratswahlen.
6. Verschiedenes.

Anschließend daran findet ein öffentlicher Vortrag des Landeswohnungsrates Herrn Regierungsrat Dr. Kamppmeyer, Karlsruhe, über: Wohnungsnot und baugeossenschaftliche Selbsthilfe statt, zu dem wir außer unseren Mitgliedern auch Interessenten unserer Sache höflichst einladen.

Der stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrates: Dr. Friedrich Ettlinger.

Erfurter Gemüse-Sämereien
Julius Schäfer, Durlach, Hauptstraße 4. Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Zu verkaufen

1 noch guterhalt. brauner Anzug für Jüngling von 17-18 Jahren; 2 Damen-Panamahüte, 2 mod. Damen-Strohüte. Ebel, Erdingerstr. 36 III.

Zu verkaufen

Glasabschl. 1,46 x 2,45, wenig gebraucht. Bädermeister Ulenf, Erdingerstr. Kaiserstraße 48.

Neurohr (neu)

mit Bogen billig zu verk. Schaeffer, Hauptstr. 811.

Ein guterhaltener

Warenschrank

für jedes Geschäft geeignet, ist preisw. zu verkaufen bei Frau Widmann, Weiherstr. 19 II.

Hochzeits-Anzug

zu verkaufen Winterroll, Seboldstr. 18 II.

Sehr guterhaltener

Anzug

für mittlere Figur zu verk. Brenner, Hauptstr. 64 III r.

Fahrrad

mit Gummi, so gut wie neu, zu verkaufen bei Busch, Hauptstraße 73, 3. Stod.

2 eif. Zimmeröfen

1 Kachelofen, 1 Gas-, Brat- und Backofen, 2 Gaslaster, 1 Aquarium, 3 runde Tische, ein schwarzer Damenschreibtisch (Mahagoni), Garten- und Turngeräte zu verkauf. Anzusehen zw. 12-2 Uhr. Voit, Rittnerstr. 19.

Belgisch Kiesen-Kammer

umzutauschen geg. Häfen bei Jaf. Lust, Hohenwetterbach

2 Frauen

für Gemüsebau finden sofort Beschäftigung bei Karl Zoller, Mittelstr. 10. Telephon 82.

Gesucht per sofort für tl.

Hausarbeit (2 Personen) ein aus der Schule entlassenes

Mädchen

für leichte Hausarbeit. Näheres Efingerstr. 82.

Ruhiges, solides Mädchen sucht auf sof. od. 15. Mai ein freundl. möbl. Zimmer bei guter Bezahlung. Ang. unt. Nr. 580 an den Verl.

Einige tüchtige Schreiner gesucht
H. Kiefer
Schreinerei und Maschinenbetrieb.

2 St. schönes Holz

sucht zu kaufen B. Köhler, Herrenstr. 28.

Gummireise zu kaufen

ge sucht für ein Kinderklappwagen. Zu erfragen bei H. Uner, Auerstr. 5, 4. St.

Bei Bartflechte

und sonstigen Hautauschlägen gebrauchen Sie mit bestem Erfolg Hautauschlagelose Vialonga. Zu erhalten nur in der

Adler-Drogerie August Peter Nachf.

Möbl. Zimmer

zu vermieten Pfingstraße 31, 3. St. I.

Gut möbl. Zimmer

sofort zu vermieten Hauptstr. 26, 2. Tr.

Ein schöner langer

Brandstehler und Kranz wird verlihen. Zu erfr. im Verlag.

Daniels KONFEKTIONS-HAUS
K. Karlsruhe
Will. Imstr. 34, 1 Tr.
Mäntel und Jacken
Seiden-Röcke und Blusen
zu billigen Preisen.

Verbandsstoffe
Verbandswatte (kein Ersatz)
Krankenpl.-Artikel
empfehl. Jul. Schafer
Blumen-Drogerie
Hauptstrasse 4.

Jeder Hausfrau und Mutter liegt das Wohl ihrer Familie am Herzen. Schwer sind ihre Aufgaben und Pflichten. In der Konsumgenossenschaft, als der Sachverwalterin alles Guten, findet sie eine kraftvolle Stütze, denn die Genossenschaft ist die Betätigung des Gebotes: Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst.

Trinkt „Alsina“ das beste alkoholfreie Erfrischungsgetränk
 in 1/2 Literflaschen erhältlich
Löwenbrauerei Durlach
 Tel. 52 C. Wagner Tel. 52
 ■■ Wirtschaften und Verkaufstellen sind durch Plakate erkenntlich. ■■

Für die uns anlässlich unserer Verlobung so zahlreich erwiesenen Ehrungen danken herzlichst
Mina Schleich
Richard Ammüller
 Durlach Frankfurt a. M.

Viertes Gesamtgastspiel des Bad. Landes- (Hof-) Theaters Karlsruhe.
Festhalle Durlach.
 Mittwoch, den 7. Mai, abends 8 Uhr:
Großer Bunter Abend,
 ausgeführt durch erste Mitglieder der Operette des Balletts des Schauspiel (Näheres siehe Plakate).
 Zum Schluss:
Blau
 Lustspiel in einem Akt von Max Bernstein.
 Preise der Plätze: 1. Platz Mk 3.—, 2. Platz Mk 2.—, 3. Platz Mk 1.50, 4. Platz (unnumm.) Mk 1.—
 Vorverkauf bei Karl Wala, Hauptstr.

Deutschnationale Volkspartei
 (Christl. Volkspartei in Baden)
Ortsverein Durlach.
 Am Mittwoch, den 7. Mai, abends 8 Uhr, im Gasthaus zur Blume hier
öffentliche Versammlung
 Vortrag des Herrn Pfarrer Zipse aus Gondelsheim über das Thema:
„Die Schuld am Weltkrieg“.
 Wir laden hierzu nicht bloß unsere Mitglieder und Parteifreunde, sondern unsere sämtlichen Mitbürger und Mitbürgerinnen freundlich ein
 — Freie Aussprache! —
Der Vorstand.

GABELSBERGER

Stenographenverein „Gabelsberger“ Durlach.
 Morgen Abend 9 Uhr Monatsversammlung im „Pflug“ (Nebenzimmer Ecke Jä. erst) wozu ergeb. einladet. Der Vorstand.

Dilettanten-Orchester Durlach.
 Die ehem. Mitglieder des Orchesters bitte ich für morgen Dienstag, 6. d. Mts., abends 8 Uhr, in der „Festhalle“ (Nebenzimmer) sich einfinden zu wollen.
 Der Vorstand.

Stickstoff-Kaustdünger eingetroffen. Säcke, Kisten od. dergl. mitbringen.
Düngemittelhandl. Christ. Gayer & Sohn
 Wittestr. 4, Tel. 452

Todes-Anzeige.
 Verwandten u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn
Johann
 im Alter v. 17 1/2 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit gestorben ist Durlach, 4. Mai 1919.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Johann Veith,
Luisa Veith, geb. Berggöb,
Josef Veith,
Otto Veith.
 Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 Uhr in Redarbischofsheim statt.

Für die älteren Schüler des Herrn Musiklehrers **V. Schädlich** heute abend **Besprechung** im „roten Löwen“, Anfang 7 1/2 Uhr. Ab. Jäger.
Gewerbe- und Handwerker-Berein Durlach, G.B.
 Diejenigen Mitglieder, welche **Papierstoffe** verwenden können, wollen ev. Bestellungen bis längstens 8. Mai d. J. bei Unterzeichnetem (Werbestr. 12) angeben, wobei ein Muster mit Preisangabe ausliegt.
 Der Vorstand.

Zimmerstagen-Schützen-gesellschaft Durlach.

 Morgen Dienstag abend 7 1/2 Uhr **Zusammenkunft** im Sambrinus Der Schützenmeister.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen Ortsgruppe Durlach.
Beratungstunde jeden Mittwoch v. 6—7 Uhr im Nebenb. des Krotobil.
Verloren am 1. Mai zwischen Gasthaus zur Blume und Rathaus eine schwarze **Handtasche**. Inhalt 2 neue Taschentücher, 2 Schlüssel und 3 Mk. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag d. Bl.
Brauer Glacéhandschuh verloren Abzugeben gegen gute Belohnung im Verlag.

Fritz Scheuble
Malergeschäft
 Ettlinger Str. 21
 Meiner werten Kundschaft sowie der Einwohnerschaft von hier zur Kenntnis, daß ich nun in meinem Hause Werderstraße 13 wohne und unter Nr. 508 an das Fernsprechnetz angeschlossen bin.
 Hochachtungsvoll
Fritz Scheuble.

Reichsbund d. Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen.
Ortsgruppe Durlach.
 Kommenden Sonntag, den 11. Mai 1919, abends 7 Uhr, veranstalten wir im großen Saale der „Festhalle“ einen **Familien- und Propaganda-Abend** unter gütiger Mitwirkung des Humoristen Herrn Fröhlich, des Fröhlichen Sängerkwartetts, einiger Turner der hiesigen Turnvereine, mehrerer Schwerbeschädigter und des Musikvereins Lyra.
 Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie die gesamte Einwohnerschaft freundlich ein und bitten um zahlreichen Besuch.
 Eintritt 50 Pf.
 Reichsbundmitglieder haben bei Vorzeigen der Mitgliedskarte freien Eintritt Nichtmitglieder zahlen 50 Pf. Kassenöffnung 6 Uhr.

Reichsverband der aktiven Unteroffiziere Ortsgruppe Durlach.
 Am Mittwoch, 7. ds. Mts., abends 7 Uhr, findet im Saale der Alten Residenz eine **Vollversammlung** der hiesigen Ortsgruppe statt, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden. Mitgliedarten sind mitzubringen.
 Der Vorstand.

Bin unter heutigem an das Telephon ney unter **№ 509** angeschlossen.
Robert Ziegler, Metallwaren
 Auerstraße 54.

Ein Mädchen verlor gestern morgen bei der ev. Kirche eine **Granatfette**. Abzugeben gegen Belohnung Breite Gasse 2.
Verloren auf dem Wege durch die Gasse, Herren-, Haupt- und Balmainstraße **goldene Brosche**. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag.

Ein schwarzer **Kottweiler Hund** am Samstag entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung Wiberstraße 1.
Sirsch-, Birn-, Bappel- und Nupfbäume werden angekauft von **Wth. Koch, Durlach** Hauptstraße 46.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.
 Kommenden Montag, den 12. Mai, nachmitt. 6 Uhr beginnend, findet unsere diesjährl. **1. Haupt-Übung**

an den Gebäuden der „Festhalle“ statt. Hierzu haben sämtliche Mannschaften in vollständiger Dienstausrüstung auszurücken und wird ein vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet.
 Die Signale zum Antreten werden eine halbe Stunde vorher durch die Hornisten in üblicher Weise abgegeben.
 Sammlung präzise 5 1/2 Uhr auf dem Marktplatz hinter dem Rathaus.
 Unsere titl. Ehren- und außerordentlich Mitglieder laden wir zur Beistellung dieser Übung höflichst ein.
 Durlach, den 6. Mai 1919.
Das Kommando:
 Hermann Bull.
 Jul. Gerhards.

Anschließend an die Übung findet bei Kamerad Wilhelm Zipper zur Festhalle eine kameradschaftliche **Zusammenkunft** mit Musik statt.

„Fischol“
Kaff. Lebertran!
 pr. Mt. 2.50
 empfiehlt
Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie.

Noch neueres Haus evtl. mit Garten u. H. Hintergebäude zu kaufen gesucht. Anzahlung 15 000 bis 20 000 Mk. Angebote unter Nr. 585 a. d. Verlag.